

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 295.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Dienstag, den 22. December.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgroschen.

1857.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar k. J. beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das

## Dresdner Journal,

auf welches für auswärtig bei allen Postanstalten und für Dresden bei der unterzeichneten Expedition Bestellungen angenommen werden.

Der Preis ist in Sachsen vierteljährlich 1 $\frac{1}{2}$  Thlr., wofür in Dresden den Abonnenten das Blatt Abends nach Erscheinen frei ins Haus gesandt wird.

Inserate aller Art werden für die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Rgr. berechnet. Dresden, im Decbr. 1857.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
(Am See Nr. 35.)

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Das provisorische Steueraussschreiben. Die Anwesenheit des geh. Kirchenraths Dr. Gilbert in Grimma und Meissen. Inhalt des neuesten Gesetzblattes. Auslösung von Staatsschuldenkassenscheinen. — Wien: Die Diwane in den Fürstenthümern noch nicht aufgelöst. Lord Redcliffe erwartet. Die Großfürsten Nikolaus und Alexander eingetroffen. — Prag: Handelsgericht. Eisenbahneröffnung. — Berlin: Die Kaiserin-Mutter von Russland erwartet. Reise des Königs nach Italien wahrscheinlich. — Mainz: Berichtung. — Gera: Feuerbrunst in Lanna. — Frankfurt: Aus der Bundestags-Sitzung. — Paris: Die Vollendung des „Boulevard' Sebastopol“. — Brüssel: Empfang des Senats durch den König. — Lissabon: Wiedereröffnung der Cortes. — Bern: Der von Waadt erhobene Comptenzconflict entschieden. — Rom: Der Proceß Campana. Die Großfürstin Helena. Beitrag des Papstes für Mainz. — Turin: Aus der Kammer. Einbruchversuch. — London: Meetings. Thee und Seide aus China. Ein Generalbefehl des Herzogs von Cambridge. Sir James Brooke. — Konstantinopel: Das türkische Circularschreiben vom 1. December.

### Beilage.

Dresdner Weihnachtsausstellungen. Eingefandtes. Insetate.

### Tagesgeschichte.

#### Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 21. Dec. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die preussische Bank hat heute den Discout für Wechsel auf 6 $\frac{1}{2}$  % ermäßigt, den Discout für Lombard auf 7 $\frac{1}{2}$  % festgesetzt.

London, Montag, den 21. December. Soeben sind mit der „Africa“ Nachrichten aus New-York bis zum 9. December, sowie 1,691,500 Dollars in Specie eingetroffen. Die Fonds waren beim Abgange der Post animirt; der Wechselcours auf London 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 $\frac{1}{2}$ .

Der Congress in Washington wurde am 8. December eröffnet. Zum Präsidenten des Repräsentantenhauses wurde der Demokrat Orr gewählt. Die

## Feuilleton.

Dresden, 21. December. Der weitere Verlauf der Vorlesungen des Dr. John Lloyd Wollen über englische Sprache und Literatur rechtfertigte die günstigen Erwartungen, zu welchen der Anfang derselben veranlaßte. Je schwieriger es ist, ein so gewaltiges Material mit Geschick zu bewältigen und aus der großen Fülle des vorliegenden Stoffes das, einen weitem Kreis Interessirte und für die verschiedensten Entwicklungsperioden einer so ausgebildeten Literatur, wie die englische es ist, wesentlich Charakterisirende auszuwählen; je näher die Gefahr liegt, über der Darstellung des Details den leitenden Faden zu verlieren, desto anerkennender müssen wir uns über die Methode, welche Dr. Wollen befolgt, aussprechen. Wir haben in der Schilderung des Entwicklungsanges des englischen Schriftthums keines der wesentlichen Momente vermisst und können es nur billigen, daß er durch die biographische Schilderung der Epoche machenden Meister den Gegenstand belebt und an concreten Beispielen den Gang der abstracien Ideen darlegt. So wird das von der Literatur entworfene Bild zu einer plastischen Darstellung und gewinnt an Frische und Lebendigkeit. Sind ja doch die Choragen der Literatur die Träger der Ideen, welche sich in den einzelnen Epochen der Völkergeschichte darlegt, in den Anfängen ihrer Bildung an die ältere Zeit anknüpfend und der Zukunft ihrer Bahn anweisend. Chaucer, der Geistesverwandte Boccaccio's, Shakespeare, Ben Jonson, jenen nüchternberühmte und pedantisch-regelrechte Bühnendichter, Milton, der an Klopstock und Bacon, der an Leibniz erinnert, sind an sich so bedeutend, daß ihre Einzeldarstellung allein genügt, um eine ganze Epoche oder Geistesrichtung zu charakterisiren. Von

Bottschaft des Präsidenten zeigte dem Auslande gegenüber eine versöhnliche Haltung.

Dresden, 21. Decbr. Den Einwendungen der „Freim. Sachsen-Zeitung“ gegen das unmittelbar bereits erschienene provisorische Steueraussschreiben hat sich später auch die „Sächs. Const. Ztg.“ angeschlossen. Wir wollen auch mit ihr nicht weiter darüber rechten, doch dürfen auch ihr gegenüber einige Bemerkungen hier am Platze sein. Sie sagt zunächst, es liehe unabweisbar fest, daß das Provisorium nur eine Ausnahme, ein Nothbehelf sei. Wenn wir uns jedoch erinnern, daß das Provisorium auch früher, vor Erscheinen des Gesetzes vom 5. Mai 1851 keineswegs eine Ausnahme, sondern die Regel war; so will es doch den Anschein gewinnen, als ob dasselbe in der Natur der Sache läge. Und während die Steuerabänderung den Pflichten — diesmal mit der einzigen Ausnahme der an sich unbedeutenden Schlachtsteuerermäßigung — später ebenso gut wie früher zu flotten kommen kann, erinnern wir uns nicht, daß die Provisorien für das Land jemals irgend einen andern wesentlichen Erfolg gehabt hätten, als den Aufwand, den sie verursachten. Der Landtag — sagt die „Sächs. Const. Ztg.“ ferner — müsse dermaßen zeitig einberufen werden, um zu rechter Zeit das Budget beenden zu können; es könne gar nichts darauf ankommen, ob dies den Ständen convenienz in Frage; der überwiegende Theil der Kammer besteht aus Landwirthen, die auf eine billige Berücksichtigung wohl einen gerechten Anspruch haben. Ob übrigens ein Zusammentritt anfangs September hinreichen würde, läßt sich auf Grund der Erfahrung bezweifeln, auch kann die Regierung bekanntlich mit Zurückhaltung der Deputationen nicht einseitig verfahren, und die Schwierigkeiten einer solchen Maßregel sind auch gegenwärtig bereits hervorgetreten. Unter allen Umständen aber soll nach dem Verlangen der „Sächs. Const. Ztg.“ das provisorische Steueraussschreiben den Ständen zur Genehmigung vorgelegt werden. Dann freilich hätte es der Bestimmung des Gesetzes vom 5. Mai 1851 §. 6 gar nicht bedurft. Diese ist bekanntlich nur gegen die vor ihrem wirklichen Eintreten nicht für möglich gehaltene Taktik eines früheren Landtags, die Steuern weder zu versagen, noch zu verwilligen, um die Regierung dadurch in Verlegenheit zu setzen und aus der gefahlichen Bahn zu drängen, gerichtet. Nun, wenn wir uns zwar ganz wieder in der Lage, wie vor 1849, d. h. wir besorgen die Wiederholung einer solchen Taktik nicht, aber an der Möglichkeit läßt sich nicht füglich länger zweifeln, seitdem die Wirklichkeit eingetreten ist. Sollte nun solchenfalls die Regierung wieder verpflichtet sein, den Ständen das Provisorium vorzulegen: so bestände sie sich freilich mit sammt dem Gesetze von 1851 genau wieder auf demselben gefährlichen Standpunkte, wie ohne dasselbe. Es scheint in der That, als habe man die offenkundigen Bestrebungen der herrschenden Partei von 1849, die öffentlich und unverhohlen zu Verweigerung auch der gerechtfertigtesten Staatsbedürfnisse aufforderte, ganz vergessen. Wir sind weit entfernt von dem Gedanken, der „Freim. Sachsen-Zeitung“ über der „Sächs. Const. Ztg.“ eine Sympathie für jene Bestrebungen beizumessen; allein — im Sinne derselben ist der von ihnen angeregte Streit unzweifelhaft. Dies gebührenden Orts und nöthigenfalls klar darzulegen, dürfte, so scheint uns, der Regierung nicht schwer werden, und darum glauben wir unsere Leser den weitem Kampf hiermit aufgeben zu können. Das ist auch der Grund, warum wir auf den Artikel in der „Freim. Sachsen-Zeitung“ vom 20. d. Mts. etwas weiter nicht erwidern. Denn kommt die Frage innerhalb der ständischen Kammer zur Berathung: so wird sich die Unmöglichkeit von selbst ergeben, einen Ausweg zu finden,

nach welchem die Regierung in dem Falle wäre, wohlwollenden Ständen das Provisorium vorlegen zu müssen, übelwollenden aber nicht. Sie muß vielmehr jenem Wohlwollen vertrauen, um diesem Uebelwollen entgegenzutreten zu können.

Dresden, 19. December. Bei der Landesschule zu Meissen ist schon seit Jahren dem Turnunterrichte sowohl in Bezug auf die hierzu nöthigen Localitäten und Apparate, als auch auf die Zahl der Turnunterrichtsstunden eine Ausdehnung gegeben worden, die den Ansprüchen, welche man an eine derartige Anstalt hinsichtlich der körperlichen Ausbildung ihrer Zöglinge zu stellen berechtigt ist, nach sachverständigem Urtheile, vollkommen genügt. Um nun die nöthigen Vorbereitungen zu einer ähnlichen Erweiterung des Turnwesens auf der Landesschule zu Grimma zu treffen, an welcher gegen die ursprüngliche Absicht des Ministeriums zum Theil wegen Mangels an einem ausreichenden Locale für das Turnen im Winter und bei ungünstiger Witterung bisher ein beschränkterer Turnunterricht stattgefunden hat, ist allerdings, wie nach einer Correspondenz der „D. A. Ztg.“ aus Grimma in Nr. 293 der „Sächs. Const. Ztg.“ erwähnt wird, während des 14., 15. und 16. d. Mts. der geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Gilbert in Grimma anwesend gewesen und hat durch den mitanwesenden Director der unter dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichtes stehenden Turnlehrer-Bildungsanstalt in Dresden, Klotz, sowohl den Unterricht des bürgerlichen Turnlehrers, als auch die Leistungen der Zöglinge der Landesschule einer sorgfältigen Prüfung unterziehen lassen, und es darf versichert werden, daß diese Maßregel und die in nächster Zeit zu erwartende Vermehrung des Turnunterrichts nicht nur von dem hiesigen Rector derselben in jeder Weise gefördert worden ist. Uebrigens scheint dem Correspondenten der „D. A. Ztg.“ unbekannt geblieben zu sein, daß der geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Gilbert sich am Abend des 16. d. Mts. auch noch nach Meissen begeben und daß die Anwesenheit desselben an beiden Fürstenschulen noch eine weiter und tiefer gehende Fürsorge für die Zöglinge beider Anstalten seitens des Cultusministeriums zum Gegenstande gehabt hat.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das 15. Stück vom Jahre 1857 ausgegeben worden. Dasselbe enthält: Nr. 77) Verordnung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen, die Abänderung der Bestimmung in §. 6 der Verordnung vom 2. Juni 1842 wegen Ergreifung von Maßregeln gegen das Uebelhandnehmen der Münzfälschungen und ähnlicher Vergehungen betreffend, vom 30. September d. J. (die in dem angezogenen Paragraphen erwähnten königlichen Kassen- und Rechnungsbehörden haben die daselbst vorgeschriebene Anzeige und Einsegnung zu Verkürzung und Vereinfachung des Geschäftsganges künftig unmittelbar an das Finanzministerium zu bewirken); Nr. 78) Decret der Ministerien der Justiz und des Innern wegen Befähigung eines weiteren Nachtrags zu den Statuten des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins, vom 27. October d. J.; Nr. 79) allerhöchste Verordnung, die im Jahre 1858 fortzubehaltenen Steuern und Abgaben betreffend, vom 14. December d. J. abgedruckt in Nr. 294 des „Dresdner Journals“.

Die Liste der in der fünften öffentlichen Ziehung der 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Anleihe von 1851 ausgelosten Staatsschuldenskassenscheine umfaßt 82 Stück zu 500 Thlr. und 205 Stück zu 200 Thlr., in Summa ein Capital von 82,000 Thlr. — In der dritten öffentlichen Ziehung der 4procentigen Anleihe vom Jahre 1852 kamen 18 Stück zu 500 Thlr. und 202 Stück zu 100 Thlr. zur Auslosung, zusammen ein

jener Zeit fängt die englische Literatur an, sich mehr zu concentriren und entschieden nationale Färbung anzunehmen. Die englischen Zustände consolidiren sich, nachdem die furchtbaren innern Kämpfe durchgekämpft sind, und das Volk selbst gelangt zu jener Selbstgenügsamkeit, zu der jedes Volk gelangen muß. Kirche und Staat haben sich eigenthümlich und nationell entwickelt und nach der Poesie der jugendlichen stürmischen Periode bildet sich die Prosa des gereiften Mannesalters; Geschichte und Politik werden vorherrschend. Dies ist im Wesentlichen zwar der Entwicklungsengang aller Literaturen, doch hat er bei den Engländern so eigenthümliche Nuancen, daß die Betrachtung desselben bei diesen gerade für und ein besonderes Interesse gewinnt, weil wir an dem und stammverwandten Volke begreiflicher Weise in erhöhtem Maße Theil nehmen. Dies sichert auch dem lobenswerthen Unternehmen des Dr. Wollen, welches wir auf das Warmste unsern Landesleuten empfehlen, unsere fortwährende Theilnahme.

Ueber die letzte Krankheit des hier verstorbenen Meisters Rauch wird dem Vernehmen nach der im Gebiete der Nieren- und Blasenkrankheiten bewährte Dr. Seydel, der ihn mit Gehelmrath Dr. Garus behandelte, in einer medicinischen Zeitschrift ausführlich berichten. Die Section ergab neun baufähige Steine in der Blase. Der Tod selbst erfolgte durch Abscess, welche sich in der Blase gebildet hatten. Das hohe Alter des Kranken, sowie andere in der Krankheit selbst liegende Umstände machten eine Operation unmöglich, die wohl sonst in solchen Fällen Heilung zu bringen im Stande ist.

Aus Ludwig Richter's Skizzenbuch. Landschaftliche Studien und Skizzen. Dresden, Gabel und Richter.

„Nach unserer Ueberzeugung sollte der junge Künstler wenig oder gar keine Studien nach der Natur beginnen, wobei er nicht zugleich dächte, wie er jedes Blatt zu einem Ganzen abrunden, wie er diese Einzelheit in ein angenehmes Bild verwandelt, in einen Rahmen eingeschlossen, dem Liebhaber und Kenner gefällig anketen möge.“ So lautet der als Motto dem vorliegenden Werke mitgegebene Ausdruck Goethe's, welcher den Standpunkt bezeichnet, von welchem aus der Künstler die Zeichnungen entworfen und zu welchem Zweck er dieselben bestimmt hat. Zwar ist zuletzt der einzige Studienaal für den Landschaftler die lebendige Natur, an der die Tüchtigsten zurüß. Das wieder zu verlieren streben, was ihnen von der Schule her anhaftet; zwar ist sein einziger Lehrmeister die Erfahrung in Sonnenschein und Gewitter, Sturm und Regen, und seine einzigen Zeichenvorlagen Feld und Baum, dennoch muß der Schüler, ehe er diesen Studienaal der lebendigen Erscheinungswelt betritt, sich eine allgemeine Fertigkeit der Hand und Uebung der Sinne erwerben, damit die so gebildeten Organe in ununterbrochenem Fluß der Anschauung und Auffassung dienbar werden. Das Copiren guter Zeichnungen lehrt sehen und selbst (künstlerisch, d. h. in Formen) denken. Daß die vorliegende Sammlung landschaftlicher Studien und Skizzen hoch über dem breiten Strom der Zeichnungsvorlagen steht, mit welcher die Speculation den Markt überflutet, dafür bürgt der Name des Künstlers. Die vom Zeichnern zum Schwereren aufsteigende Reihenfolge dieser Zeichnungen wird den Schüler anregend leiten, ohne den Geist der gefunden Naturanschauung und das Leben der Phantasie, das in ihm vorausgesetzt ist, zu erdrücken. Und somit wird die Sammlung Schülern und Lehrern eine willkommene Gabe sein. Eben so wie den Freunden der Richter'schen

Capital von 29,200 Thirn. Sämmtliche gedachte Capitalien gelangen den 1. Juli 1858 zur Rückzahlung.

Wien, 19. December. Die „D. B. P.“ schreibt: Bis zur Stunde ist der Jermän der Pforte, welcher die Auflösung der moldau-walachischen Diwane anordnet, nicht erschienen. Doch können wir mit Bestimmtheit behaupten, daß die Gesandten in Konstantinopel darüber einig sind, die Pforte solle diese Initiative ergreifen. Man kann also das Erscheinen dieses Jermans mit jedem Tage gewärtigen. — Lord Redcliffe wird erst Montag hier eintreffen. Der alte Herr fühlte sich durch die Seereise sehr angegriffen und erschloß sich, eine Rast von 2 bis 3 Tagen in Triest zu machen, um sich zu erholen. Sein Aufenthalt in Wien wird von sehr kurzer Dauer sein. — Der Großfürst-Thronfolger Nikolaus und Großfürst Alexander (Söhne Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Ersterer 14, Letzterer 12 Jahre alt) sind vorgestern Abend auf der Durchreise nach Italien mit einem Separatzuge der Nordbahn von St. Petersburg hier eingetroffen und im „Hotel Runsch“ abgesehen. Im Nordbahnhof wurden dieselben von dem russischen Gesandten, Baron v. Budberg, empfangen. Die Prinzen werden nur zwei Tage in Wien verweilen, erhielten gestern Vormittag einen Besuch des Erzherzogs Ludwig Victor, jüngsten Bruders Sr. Majestät des Kaisers, und speisten Abends an der Hofstafel, zu der auch der russische Gesandte, Baron v. Budberg, geladen war.

Prag, 20. Dec. Im Laufe dieser Tage tritt endlich das selbstständige Prager Handelsgericht in Wirksamkeit, dessen Errichtung die hiesige Geschäftswelt seit langem angestrebt hatte, da bei der bis jetzt bestehenden Organisation der Gerichte selbst für Handelsgeschäfte die Proceßabwicklung mit bedeutendem Zeitaufwande verbunden war, und ist auch zur allgemeinen Befriedigung wahrgenommen worden, daß das für das neue Gericht bestimmte Beamtenpersonal in einem den hiesigen Verhältnissen entsprechenden Maße bestellt worden ist. — Die Eisenbahnen unseers Kronlandes sind wieder um eine bereichert worden, die zwar nur eine kleine Strecke (3 Meilen) beträgt, für unsre Industrie, besonders in Eisen und bezüglich des erleichterten Kohlenbezugs unsrer Hauptstadt von großer Wichtigkeit ist. Die Rutschiger Bahn wird dieser Tage dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Am 15. Januar wird auch von der Pardubitz-Keichenberger Bahn auf einer weitem Strecke von Josephstadt bis Mafzig (1 1/2 Meilen) die Fahrt eröffnet werden.

Berlin, 20. Dec. Wie verlautet, ist im Januar k. J. die Herkunft Ihrer Maj. der verw. Kaiserin von Rußland zu erwarten, und es knüpfen sich an diese Erwartung Gerüchte von der Abhaltung eines königl. Familienrathes. — Das Ihnen bereits zur Zeit gemeldete Gerücht von einer Reise Sr. Maj. des Königs nach Italien dürfte sich bestätigen und, wie es heißt, der König in Begleitung seiner kaiserlichen Schwester die Reise unternehmen. Zur Vermählung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm werden sich auch die Prinzen Friedrich Karl und Adalbert k. Hoheiten in Begleitung des Hofmarschalls v. Wepertind nach London begeben. — Die Hochzeit der Prinzessin Stephanie von Hohenstolzen wird erst nach dem Feste erfolgen und nur von kurzer Dauer sein, da Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen, bei welcher die junge Fürstin abzufragen gedenkt, im Anfang des nächsten Monats sich nach England begibt. — Ein französischer Unterthan hat hier bei der betreffenden Behörde einen Plan eingereicht, um hier in Berlin eine Ausstellung der hervorragendsten Industrie- und Kunstzeugnisse zu veranstalten, welche auf der Pariser Industrieausstellung prämiirt worden sind. Der Petent hofft nicht nur ein geeignetes Local zu finden, sondern auch die Bewilligung solcher Einföhrung der betreffenden Gegenstände zu erhalten. — Die oberste Steuerbehörde in Preußen hatte vor einiger Zeit die Einföhrung von Stempelmarken zum Bekleben der stempelpflichtigen Papiere beabsichtigt. Jetzt ist man indessen davon abgekommen, weil die Praxis dieser Einföhrung in Deutscher Reich nicht zu günstigen Resultaten geföhrt hat; es soll dies an dem Umstande liegen, daß man keinen Leim finden kann, welcher das Ablösen der Marken unmöglich macht. — Die endgiltigen Beschlüsse über die Todtenfeier zum Gedächtniß des verstorbenen Kauch in der Akademie der Künste sollen am künftigen Mittwoch gefaßt werden. Möglicherweise dürfte die Feier erst am 2. Februar k. J. stattfinden; es ist dies der Jahrestag des Eintritts des Meisters in den Senat.

Mainz, 17. Dec. Der „Fr. Post-Bez.“ zufolge ist die von der „Allg. Bzg.“ gemachte Mittheilung, wonach die zur Ermittlung der Veranlassung der Pulverexplosion in Mainz gebildete Commission thatsächlich festgestellt haben soll, daß

der Unterofficier Zimmer das Magazin in Brand geföhrt habe, nicht begründet.

Gera, dem 19. Dec. Soeben trifft die officielle Nachricht von einem am 17. d. M. von Abends 9 Uhr an stattgehabten Brande in dem Städtchen Lanna ein, insofö der dringendsten Noth ist von den hiesigen Gemeindebehörden eine Hauscolleete angeordnet worden, mit der man morgen früh beginnen will. Die Entstehungsurfache ist unbekannt, von verunglückten Menschenleben ist nichts berichtet. — In vergangener Woche ist auch das letzte hier noch bestehende Patrimonialgericht, nämlich das zu Köstzig, eingegangen und die Rechtspflege daselbst dem fürstlichen Justizamt und dem fürstlichen Criminalgerichte hier zugewiesen worden. — Morgen früh gedenkt unser Erbprinz wieder von hier nach Karlsruhe in Schlessen abzureisen. Sr. Durchlaucht der regierende Fürst will in nächster Woche, zum ersten Male nach seinem Unfall vom 3. November, in Gera eintreffen.

Frankfurt, 19. Dec. (Fr. Pz.) In der Bundestages-sitzung vom 17. d. M. legte der k. bayerische Gesandte die Voranschläge der Kosten des Unterhalts und der Verwaltung der Bundesfestung Landau für das Jahr 1857/58 vor und es wurden dieselben zunächst der Militärcommission zur Prüfung überwiesen. Es kam sodann ein Antrag auf Ergänzung einiger Bestimmungen der Cartelconvention vom 10. Februar 1831 bezüglich des Kostenpunktes, sowie eine Mittheilung über den günstigen Stand eines schwebenden Rechtsstreites ein und wurden beide dem betreffenden Ausschusse zur Berichterstattung überwiesen. Auf Antrag des Ausschusses in Militärangelegenheiten bestimmte die Versammlung die Frist für Beschaffung der Ausrüstung eines Contingents für eine Bundesfestung, und es wies dieselbe die Kasernenverwaltung zur Auszahlung der einem vormaligen Offizier der schleswig-holsteinischen Armee bewilligten Unterstützung an.

Paris, 19. Dec. Vorgestern hat der Rechnungshof, wie im „Moniteur“ zu lesen ist, die Richtigkeit der Staatrechnungen für 1857 ausgesprochen. — Die Herabsetzung des Bankdiscouts auf 6% ist nun auch im „Moniteur“ bekannt gemacht worden. — Die Vollendung des „Boulevard Sebastopol“ wird mit eben der fast ungläublichen Schnelligkeit betrieben, wie die Vollendung des Louvre und der Rivolistraße. Im Januar denkt man bereits die große Verbindungsstraße zwischen dem Hb Bahnhof und der Seine, welche die letztgenannte Straße rechtwinklig durchschneidet, zu eröffnen. Noch eine ganze Reihe anderer neuer und prachtvoller Straßen von imposanter Breite soll sich jenen Schöpfungen anschließen und wird dem von ihnen durchschnittenen Theile von Paris ein völlig verändertes Ansehen geben. — Die Nachricht von der bevorstehenden Abtragung des Leuchthurmes des Schlosses „Vincennes“ wird von der „Patrie“ dementirt. — Um die Mißbräuche, welche gegenwärtig bei der militärischen Stellvertretung nicht selten vorkommen, unmöglich zu machen, hat der Kriegsminister, wie es heißt, dem Staatsrath ein Gesetz vorgelegt, wodurch die Stellvertretung auf Auserwählte bis mit dem vierten Grade beschränkt wird.

Brüssel, 20. December. Vorgestern begab sich der Senat in corpore von seinem gewöhnlichen Sitzungsorte aus, escortirt von einer Schwadron Gaiden, nach dem königlichen Palaste, um Sr. Majestät die Glückwünsche der Versammlung in Entgegnung der über den hoffnungsvollen Zustand der Herzogin von Brabant empfangenen Mittheilungen durch den Präsidenten, Fürsten v. Ligne, vorzubringen. Der König dankte, indem er gleichfalls die Hoffnung ausdrückte, das Land und die Dynastie durch das zu erwartende gemeinsame Pfand ihrer Stabilität bald noch fester aneinander gekettet zu sehen. Nachdem die Senatoren entlassen waren, unterbleibt sich der König noch längere Zeit mit dem Fürsten v. Ligne. — Der Minister Rogier, der von zwei Wahlbezirken zum Deputirten erwählt worden ist, wird, dem „Pereursen“ zufolge, die Wahl von Antwerpen annehmen.

Lissabon. Die Wiedereröffnung der Cortes fand am 9. December statt. Der Graf Lavradio ist an Stelle des verstorbenen Patriarchen von Lissabon zum Präsidenten der Paltsammer ernannt worden.

Bern, 19. December. (A. Z.) Die Bundesversammlung hat nach zweitägiger Debatte den von Waadt erhobenen Kompetenzconflit mit 70 gegen 67 Stimmen, ohne die vorgeschlagene Dron bevorrechtende Motivirung, abgewiesen.

Rom, 10. Dec. (A. Z.) In den Proceß Campanas sind nachträglich mehrere angesehene Personen verwickelt worden. Beim Advocaten G. (Gallerini), der im Staatssecretariat

fungirt, fand vorgestern eine Haussuchung statt, wobei sogar die Keller nicht verschont blieben. Dr. Petacci, der dem Wahrgese chiffrirte Correspondenzen ins Gefängniß brachte, ist noch verhaftet.

OC Rom, 14. Dec. Die Großfürstin Helene wird vier Monate hier verweilen. Ein prächtiges Appartement im „Hotel des Isles britanniques“ auf der „Piazza del Popolo“ wurde für sie gemiethet. Auch die Königin Marie Christine wird nächstens hier eintreffen. — Wie die „B. Bzg.“ meldet, hat der Papst den in Mainz Verunglückten eine Spende von 500 Scudi zu widmen geruht. Die großmüthige Gabe ist durch den apostolischen Nuntius am Wiener Hofe, de Luca, bereits an den Ort ihrer Bestimmung befördert worden.

OC Turin, 18. Dec. Die Kammer beschäftigte sich bisher ausschließlich mit der Verifikation der Wahlen, von denen 66 bestätigt wurden. Ein entlassener Sträfiling machte vorgestern den Versuch, den Schrank im Cabinet des Ministers Katoggi zu erbrechen, wurde aber auf der That ertappt.

London, 18. Dec. (A. Z.) In einem gestern stattgehabten Meeting der Actionäre der Western-Bank-of-Scotland erstattete der Untersuchungsausschuss seinen Bericht. Die Verluste der Actionäre belaufen sich im Ganzen auf ungefähr 2,000,000 Pf. St. — Die Schiffe „Patna“, „Six James“ und „Mirage“ sind mit 1,336,500 Pfund Thee und 2760 Ballen Seide aus China angekommen. — Unter Vorsth Lord Bury's fand gestern in St. Martin's Hall ein Meeting statt, in welchem die gegenwärtige indische Doppelregierung besprochen wurde. Hauptredner war Roebuck. Unter den Anwesenden befand sich Herr Mead, bis vor kurzem Redacteur des in Kalkutta erscheinenden Blattes „Friend of India“. Es ward eine Resoluzion angenommen, welche ein strenges Verdammsurtheil über das jetzige System fällt. — Zu Brighton fand vorgestern Contre-Admiral Sir J. Bausfort. — Die Blätter veröffentlichen einen vom 8. Dec. datirten Generalbefehl des Herzogs von Cambridge, welcher, indem er darauf Bezug nimmt, daß Offiziere, die wegen eines Vergehens gegen die Disciplin kriegsrechtlich verurtheilt worden sind, mehrfach der königlichen Gnade empfohlen werden, die Kriegsgerichte darauf aufmerksam macht, daß, wo das Vergehen in Jugend und Unersahrenheit seine Entschuldigung finde, eine solche Empfehlung wohl statthaft sei, jedoch nicht in den Fällen vorkommen dürfe, wo es sich um systematischen und beharrlichen Ungehorsam oder um eine Lüge handle. — Unter den Passagieren des in Southampton angekommenen Dampfers „Remesia“, welcher den schwereren Theil der indischen und chinesischen Post und 56 Passagiere gebracht hat, befand sich Sir James Brooke.

Konstantinopel, 12. Dec. Der Minister des Auswärtigen, Ali Pascha, hat (wie schon erwähnt) am 1. Dec. an die Vertreter der türkischen Regierung bei den europäischen Höfen ein Rundschreiben gerichtet, welches die Nothwendigkeit darzuthun bestimmt ist, die Diwane ad hoc in den Donaufürstenthümern aufzulösen, sobald die europäische Commission ihren endgiltigen Bericht abgefattet hat. In einer Nachschrift sagt der türkische Minister, es verstehe sich, daß die Pforte nicht eher zur Auflösung der Diwane schreiten werde, als bis sie ihre Arbeiten den Bestimmungen des Vertrages vom 30. März gemäß vollendet haben. Das Einzige, worauf es ankomme, sei, daß sie nicht mehr zusammenblieben, wenn die Conferenz zusammengesetzt sei.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 20. December. Heute wurde das 25jährige Amts Jubiläum des allgemein sehr geachteten Herrn Polizeiraths Hermann Müller gefeiert. Schon am frühen Morgen beglückwünschten ihn viele hohe Staatsbeamte und Freunde, insbesondere sprach der Herr geb. Regierungsrath v. Duppel im Auftrage der k. Kreisdirection dem Jubilär die Glückwünsche derselben aus. Nicht minder gingen eine Menge Gratulationschreiben ein, unter denen sich besonders das des hiesigen Stadtraths auszeichnete. Um 11 Uhr aber waren sämmtliche dienstfreie Beamten der k. Polizeidirection mit Einschluß der Executivmannschaft in dem großen Saale des Polizeigebäudes in Parade aufgestellt, wobei der Herr Polizeidirector v. Carlowitz den feierlich eingeföhrtten Jubilär mit einer herzlichlichen Ansprache begrüßte und ihm unter den Ausdrücken rühmlicher Anerkennung der von demselben in dem verfloffenen 25jährigen Zeitraum dem allgemeinen Besten, sowohl bei der vormaligen städtischen Polizeideputation, als auch bei der demaligen k. Polizeidirection, mit unermüdetem Eifer geleisteten guten Dienste, nicht nur die Glückwünsche der Mitglieder und Beamten der Polizeidirection

Kunststrichung überhaupt, welche in diesen Blättern ein treues Facsimile der Skizzen dieses Meisters erhalten. Sie finden hier dasfelbe innige und belle Anschauen der Erscheinungswelt, dieselbe liebevoll detaillirte Charakteristik der Natur, die allen Arbeiten Richter's eigen ist. Auch dem um passende Albumblätter sich ewig in Verlegenheit befindenden Dilettantismus wird das Skizzenbuch mit seinen sinnigen Zeichnungen eine reiche Fundgrube sein. Boldemar Kau, welcher als Schüler Richter's besonders dazu befähigt war, hat die Originals auf Stein übertragen. C. Cla.

Literatur. Unter dem Titel „Erzählungen eines Unräten“ (Berlin, Fr. Duncker, 2 Bände) hat Moriz Hartmann eine Reihe novellistischer Darstellungen von Ereignissen und Begebenheiten herausgegeben, die theils Selbstleben, theils in wechselvollen Verhältnissen Beobachtetes und Erfahrenes dem Leser vorzuführen. Sie gehören unstreitig zu den interessantesten und empfehlenswertheiten Beiträgen der neuesten erzählenden Literatur. Ein jugendlich frischer, klärender und liebenswürdig feinfühler Vortrag ohne Breite und Maniertheit, geistvolle Verwendung des Stoffes, lebendige und charakteristische Schilderung und ein vorzüglich angelegendes Colorit zeichnen diese Arbeiten aus. Derselbe wohl drängt sich ein Ton der Phrasen hervor und ein zu häufiges selbstgefälliges Vorwalten der eignen Persönlichkeit in manchen Stellen, doch gewinnt der Verfasser durch den Gehalt anderer Erzählungen dafür die Nachsicht des Lesers, um so mehr, als er bei dem „Selbstleben“ sich mit wärbigen und seinem Tact von dem Fehler der Indiscretion und von persönlichen Beziehungen frei gehalten hat, wodurch man in der neuesten Literatur in derartigen Fällen gerade so zu interessiren sucht. Wir

theilen nächster Tage als Probe eine charakteristische Skizze aus dem Werke mit.

„Kleiner Tempel Gottes für gute fromme Kinder. Von Friedrich Engelmann. Dresden, Druck und Verlag von A. Mendel.“ Es spricht sich in diesen kurzen und süßlichen Gebeten ein achtungswerther religiöser Sinn aus und viele der schlichten und sinnigen Verschen (namentlich die aus andern Sammlungen entlehnten) erscheinen dem zarten Jugendliter recht wohl angepaßt. Dagegen hätte der Verfasser mehr Aufmerksamkeit auf die Form verwenden müssen, damit sprachliche Härten und Verhänge gegen das Vermaß vermieden worden wären. Q

Musik. In die Rubrik der musikalischen Weihnachtsgaben gehört das eben erschienene drittlährige „Tanz-Album für Piano“ von A. Wallerstein (Mainz bei Schott.) Der Verfasser hat sich die Tanzmusik mit großem Erfolg als Specialität seines Productiontalents gewählt und vereinigt gefällige Simplicität der Melodie mit Einfachheit der Modulation, scharfer und aufrechter Tanzrythmus und leichter, praktischer Spielbarkeit des Pianofortes. So können diese Tänze auch für die ungeschulte Schaar junger Weiber des Pianofortespiels wohl empfohlen werden und erfüllen ein musikalisches Bedürfniß für die häuslichen Freuden der Familientanzes. Der Componist benützt mit Glück den Vortheil, sein Talent in diesem Genre nicht übermäßig auszubehnten, sondern vielmehr zu concentriren, und so zeichnet sich das drittlährige Album ganz besonders durch seinen Inhalt aus. Die Ausstattung ist höchst elegant und eignet sich sehr wohl für den Weihnachtszeit. B.

Musik. In Weimar ist ein dort seit länger lebender junger Componist aus Belgien, Herr Lassen, zum Musikdirector der großherzoglichen Kapelle ernannt worden. — Frau Jenny Goldschmidt hat in Halle am 15. d. M. in der Auf-föhrung des „Reisefuß“ und am 17. im Gewandhausconcert zu Leipzig gesungen. — Frau Sophie Förster war für ein Abonnementconcert in Bremen engagirt und erntete dort durch ihre Gesangsvorträge außerordentlichsten Beifall. Die geschätzte Concertsängerin folgt binnen kurzem einer Einladung nach Holland, um in den Concerten der Gesellschaft „Felix meritis“ zu Amsterdam und in Concerten im Haag, Rotterdam u. mitzuwirken.

Theater. In Rom wurde ein Drama: „Maria Garcia Malibran“ bestellt, zum ersten Male aufgeföhrt. Das Stück föhrt viele bekannte Persönlichkeiten aus der Künstlerwelt und der hohen Aristokratie vor. Die Malibran und Lablache sind äußerst schmeichelfähig gezeichnet. Derzeit geberdet sich wie ein Liebhaber des Bandwilles, Malibran wird als Intrigant und eine Art Banditenchef vorgeföhrt. Am ärgsten kommt die Sonntag weg, welche als neidisch und eifersüchtig dargestellt wird. In einem Schreiben aus Rom wird darüber gefaßt, daß die römische Censur eine solche Verunglimpfung einer der ersten und bedeutendsten Künstlerinnen gedenkt hat.

— Von Graz aus röhmt man eine junge Schauspielerin, Fräulein Delta, welche Talent zur Concurrenz mit Fräulein Hofmann in deren Genre haben soll. — In Berlin hat man auf Uffard's „Giannina“, welche dort auch die französischen Schauspieler mit Beifall gespielt haben, bereits eine Parodie: „Schidannina“, fabricirt.

selbst darbrachte, sondern auch dem Befehlten eine Verord- nung des königl. Ministeriums des Innern erließene, nach welcher auch dieses demselben für seine langbewährte Berufs- treue die vollste Zufriedenheit aussprach und ihm als Beweis seiner Anerkennung eine ansehnliche Gratification bewilligte. In seiner weitern Ansprache hob dann der Herr Polizei- director v. Carlowitz die vortrefflichen Eigenschaften des Geistes und Herzens des Jubilars hervor, die ihn namentlich für seine täglich mit ihm verkehrenden Mitarbeiter, obere, vorge- setzte und untergebene, doppelt werth und lieb machten, und überreichte ihm dann unter dem Wunsche eines noch langen Fortbestehens der demaligen angenehmen Dienstverhältnisse im Namen sämtlicher Beamten der königl. Polizeidirection ein ihm von diesen gewidmetes, zur Erinnerung an den heutigen Tag bestimmtes Festgeschenk, welches in der Form eines, von dem Silberarbeiter Schröder allhier nach einem Entwurfe von Wiedemann ausgeführten, höchst geschmack- vollen silbernen Schreibzeugs eine vom Hofgraveur Zahn vortrefflich gearbeitete Abbildung des Polizeigebäudes in angemessener Dedication enthält. Der Herr Polizeirath Müller sprach tiefbewegt seinen Dank aus. Am Mittag gab der Herr Polizeidirector v. Carlowitz dem Jubilar ein Diner, zu dem außer den Herren Mitgliedern der Polizeidirection, auch die Herren Polizeiarzte, Actuare, Bureauvorstände, so-

wie sämtliche Inspectoren zugezogen waren und bei welchem man lange Zeit sehr heiter zusammenblieb. **Dresden, 21. December.** Die höchst löbliche Ein- richtung, würdigen armen Kindern mit Hilfe menschenfreund- licher Unterstützung zur Weihnachtzeit eine angemessene Christfreude zu veranstalten, besteht in unserer Stadt schon seit einer langen Reihe von Jahren, und man kann wohl sagen, daß durch diesen Wohlthätigkeitsact, bei dem die Hei- mathangehörigkeit des Armen nicht in Betracht kommt, in dem Herzen manches Kindes und mancher Kellernpaars ein freundliches Gedächtniß gestiftet worden ist. Die Auswahl der Geschenke anlangend, so versähet die Behörde nach dem richtigen Grundsatz, daß das Nützliche dem Angenehmen voran geht. Wie immer, so wohnte auch gestern ein zahl- reicher Zuschauerkreis der rührenden Feyer bei, deren Mittel- punkt die warme und erbauliche Rede des Herrn Pastors Bötzger bildete. Um 5 Uhr zogen 287 Kinder, geleitet von ihren Lehrern, unter Musikbegleitung in den kerzenstrahlenden Gewandhaussaal ein und nahmen vor ihren Geschenken Platz, welche unter Christbäumen ausgedehnt lagen. Die Gesänge, welche vor und nach der Ansprache angestimmt wurden, waren besonders gedruckt. Eine ganz besondere Aus- zeichnung erhielt aber die gestrige Christbescherung noch da- durch, daß dieselbe durch die huldreiche Anwesenheit Ihrer

Majestät der Königin Amalie und der Prinzessin Sibonie königl. Hof. verheerlicht wurde. Beim Weggange wurde dem hohen Besuche durch Herrn Oberbürgermeister, Ritter v. Pfotenbauer ein „Lebehoch“ ausgebracht. **-a- Leipzig, 20. Dec.** Gestern Vormittag stürzte der Maurergeselle Kröber aus Gohlis von dem Gerüste der in dem nahen Pfaffenborf zu erbauenden Dampföfse, wurde in das Jakobshospital gebracht und starb daselbst nach 2 Stun- den an den erhaltenen Verletzungen. — Der beurlaubte Soldat B., der, wie wir in Nr. 294 d. Bl. berichtet, einen Nord- anfall ausgeführt, ist nach kurzem Arrest in dem hiesigen Polizeiamte (nicht, wie wir irrthümlich berichtet, im Georgen- hause) dem Militärhospital überliefert worden. — Gestern Abend hatte sich ein Diener des hiesigen k. Bezirksamtes, namens Wilgenroth, in ein Local der dritten Etage des Gerichtsgebäudes einschließen lassen, um, wie sich später ergab, die dort befindliche Kasse zu erberchen. Während der Nacht wurde nämlich in diesem Local ein Geräusch bemerkt, infolge dessen wurde es geöffnet und — leer gefunden. Als man sich jedoch einem geöffneten Fenster näherte, bemerkte man, daß Wilgenroth durch dasselbe gestiegen war und sich nach an dem Fenstergewände festhielt, dasselbe aber soseich los ließ und hinabstürzte. Infolge der dadurch erhaltenen Verletzungen ist er einstellten dem Georgenhause übergeben worden.

# A f y l

## der erwachsenen taubstummen Mädchen.

**Einlospkarten zu dem Ball** — 4. Januar 1858 — haben gütigst übernommen und sind von heute an zu haben bei  
Frau von Fabrice geb. Gräfin Reichensbad, an der Bürgerwiese Nr. 1.  
Frau von Hauffen geb. von Ammon, große Klosterstraße Nr. 7 dritte Etage.  
Frau von Albedyll, große Reitbahnstraße Nr. 12 zweite Etage.  
Madame Coosen, Halbegasse Nr. 7 erste Etage.  
Frau Major Serre, Amalienstraße Nr. 14 und 15 zweite Etage.  
Frau Oberappellationsrätin von Kyaw, Lüttichaustraße Nr. 3 erste Etage.  
Madame Schmiedel, an der Kreuzstraße Nr. 6 erste Etage.  
Frau Director Jenke, Taubstummen-Institut.  
Zugleich erlauben wir uns den geehrten Mitgliedern mitzutheilen, daß **am ersten Feiertage Abends 5 Uhr** die **Weihnachtsbescherung** im Hyle stattfindet.  
Dresden, am 20. December 1857.

### Das Directorium.

**ff. Liqueure, Punsch- & Grog-Essenzen u. s. w.**  
in eleganten ganzen, halben und Viertel-Flaschen, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke  
**A. F. Pfund, Pirnaischer Platz.**

## Das Teppich-Lager von Philipp Dab

Altmarkt 23

empfehle eine große Auswahl von  
**Zimmer- und Sofa-Teppichen;**  
**Velour-, Circassia- und Damast-Tischdecken;**  
**Wollene Schlaf-, Reise- und Pferddecken;**  
**Möbel-Plüsch, Wachstuche, echt amerik. Ledertuche,**  
**Reisesäcke, Damentaschen etc.**  
zu den billigsten Preisen.

### Weihnachtsgeschenk

für die erwachsene weibliche Jugend und für Damen.

**Chr. Deser's**

### Weltgeschichte für das weibliche Geschlecht.

Vierte Auflage, neu bearbeitet unter Leitung und Mitwirkung  
von  
**Professor Dr. Georg Weber in Heidelberg.**

Recht einem Anbange,  
enthaltend

Auszüge aus den klassischen Werken der Griechen und Römer, aus den Kirchenvätern und  
Chronisten des Mittelalters etc. zur Ergänzung und Ausführung der Geschichtserzählung.

Erster Theil. Alte Geschichte. 23 Bogen. geb. 1 Thlr.

Zweiter Theil. Mittlere Geschichte. 26 1/2 Bogen. geb. 1 Thlr. 3 Ngr.

Dritter Theil. Neue Geschichte. 29 1/2 Bogen. 1 Thlr. 6 Ngr.

(Jedem Theil ist ein Stahlstich als Titelkupfer beigegeben.)

**Verlag von Friedr. Brandtetter in Leipzig.**

Unter Leitung und Mitwirkung eines unserer namhaftesten Historiker, des Prof.  
Dr. Georg Weber in Heidelberg ist diese vierte Auflage zu einem vollkommen neuen Werke  
umgeschaffen worden.

Daß diese Neugestaltung als eine in jeder Hinsicht zeitgemäße und dem Zwecke des  
Werkes entsprechende bezeichnet werden darf, dafür leistet der Name des Herausgebers eine  
so vollständige Bürgschaft, wie sie nicht besser gegeben werden kann.

Jene klassische Diction, durch die sich Webers bisherige Leistungen so vorthellhaft aus-  
zeichnen, — durch die er sich den Anspruch erworben, da seinen Namen genannt zu sehen,  
wo man die besten seiner Zeit nennt, ist auch in der vierten Auflage der Deser'schen Geschichte  
vorwaltend. — Namentlich zeichnet sich seine Bearbeitung des Deser'schen Geschichtswerkes  
dadurch aus, daß darin besonders die poetische Seite der Weltgeschichte zur Geltung gebracht  
wurde, und so denen, die sie zur Hand nehmen, nicht durch trockene Aufzählung einzelner  
Facten und Namen oder trivialer Anekdoten das Studium der Geschichte lästig gemacht wird.  
In jeder Buchhandlung vorräthig oder doch schnell zu erhalten.

**Unabänderlich** nur noch heute, morgen u. übermorgen für **Söhner-**  
**augenleidende;** große Frauengasse 17, 1. Etage von  
11—1 u. 2—5 zu sprechen. Ludw. Döbner, Operateur.

## R. W. Lehmann, Mechanicus und Opticus,

Altmarkt 26.

empfehle als nützliche Weihnachtsgeschenke: mathematische Vermessungsinstrumente u. Reifzeuge. In Auswahl Barometer, Thermometer, Theaterperspective, Vornetten,  
Brillen u. s. w. Auch die beliebten Kinder-Stereoskope mit Bildern von Paris zu billigen Preisen.

## Zu Festgeschenken

empfehle ich eine sehr große Auswahl scherzhafter **Attrapen**, und eine  
kleine Partie **ausgestopfte kleine Schildkröten.**

Inbesondere empfehle ich mein vollständigst assortirtes Lager **echt impor-**  
**tirter Havanna-Cigarren**, sowie diverser anderer Sorten, zu höheren  
und niederen Preisen in alter abgelagerter Waare, Kisten zu 25, 50, 100, 200, 250  
und 500 Stk. Feuerzeuge, Cigarren-Stuis, Cigarretten, echt Türkische, Russische  
und Engl. Tabak etc., etc.

### R. Minckwitz,

mittle Frauengasse Nr. 9, neben Herrn C. S. Klepperbein.



## Joseph Meyer's

reich sortirtes

## Uhren-Lager

mittle Frauengasse Nr. 8.



## Neue Musikalien von J. W. v. Ehrenstein

für Gesang und Piano:

Opus 11. Nr. 10. **Einsamkeit** von Lenau.

Opus 8. **Tragödie** von Heine à 10 Ngr.

Nr. 1. **Entlich mit mir.**

2. **Es fiel ein Reif.**

3. **Auf ihrem Grab.**

Der Lieddichter hat mit besonderer Rücksicht auf **Dilettanten** durch die in der  
Singstimme angebrachten kleinen Noten diese Lieder für jede **Stimme** von noch so  
geringem Umfang eingerichtet, ohne hierdurch den Spielraum für ausgiebigere Stimmen  
zu beschränken.

Vorräthig in allen hiesigen und auswärtigen Musikhandlungen.

Verlag von **Bernhard Friedel** in Dresden.

Schloßgasse Nr. 17.

## Ausverkauf von Damen - Mänteln.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit habe ich einen  
**Ausverkauf** arrangirt und empfehle gute **Zuchmäntel**  
von 9 Thlr. an bis 12 Thlr., dergleichen von Double-  
stoff in allen Farben und zu verschiedenen Preisen, **Man-**  
**telots** in Tuch, Doublestoff und Plüsch.

Alles ist decatirt und gut gearbeitet.

Dresden, Wildstrußergasse Nr. 1.

**Adolph Zeidler.**

(Eöwen-Apotheke 1. Etage.)

## Freiberger Stadt-, Land- u. Berg-Kalender 1858.



Illustrirt mit Stahlstich, Lithographie und vielen  
**Holzschnitten.**

Preis 5 Ngr.

ist in der **Gerlach'schen** Buchdruckerei in Freiberg erschie-  
nen und in allen Buchhandlungen und bei allen Buchhän-  
dern Sachsens zu haben.

**Glück auf!**

Durch meine directen Verbindungen mit Paris und London kann ich die Echtheit der franz. und engl. Parfumerien jeder Zeit garantiren.

# Zu Festgeschenken

empfeilt **CARL SÜSS,**  
Parfumeur,

46. Wilsdruffergasse 46.

sein reichhaltiges Lager aller Arten französischer, englischer und deutscher

## Parfumerien und Coilettewaaren.

Les produits de la Société Hygiénique.

Pommades Philocomes (assortirt in allen Gerüchen). Huiles Philocomes de Crème de Savon dulcifié, Poudre de Savon. Pâte d'amandes liquide au Lichen et Guimauve. Pâte d'amandes en poudre. Eau de Menthe. Pommade pour les lèvres. Vinaigres de Toilette. Savons dulcifiés pour la Toilette. Extrait d'odeurs in allen Gerüchen und Grössen. Eau de Cologne. Eau de Lavande. Eau Athénienne. Sel de Vinaigre. Cold-Cream. Bandoline. Cosmétiques. Pommade hongroise. Poudre de Riz.

## Parfums pour le mouchoir composés par les premiers Parfumeurs de Paris et de Londres.

Parfums in den neuesten, stärksten und beliebtesten Gerüchen, als: Bouquet des Princes, de l'Impératrice, Napoleon, Jockey-Club, Spring-Flowers, Eugénie, de Chambord, Mousseline, Ess-Bouquet, Volcameria, West-End, Jenny Lind, Alisma, Bescda, Orange, Violette, Jasmin, Muguet, Moss-Roses, Mille fleurs, Verveine, Portugal etc. in allen Grössen, Qualitäten und zu allen Preisen.

## Savons des Toilettes français, anglais et allemands.

Die feinsten Toilette-Seifen in der reichsten Auswahl, in allen Gerüchen zu allen Preisen.

Echt franz. Pommaden, Haaröle, Crèmes, Cosmétiques, Räuchermitel, Mandelkleie, Toiletten-Essig, Poudre de riz, Coldcream, Sachets, Bandoline, Eau de Lavande, Honigwasser, Eau Athénienne etc.

Das beste echte Eau de Cologne von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz und, von der Klosterfrau Martin. Die grosse Flasche 12 1/2 Ngr., die halbe 7 1/2 Ngr. Echtes Eau de Cologne von J. M. Farina, gegenüber dem Josephplatz, prima Qualität. Die grosse Flasche 10, die halbe 5 Ngr., secunda Qualität 7 1/2 und 4 Ngr. Eau de Cologne zum Waschen, die grosse Flasche 4 und 5 Ngr., die halbe 2 und 2 1/2 Ngr.

## Brosserie et Peignes.

Franz. feine Haar-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir-, Toupir- und Einsteckkämmen neuester Façon in Büffelhorn, Elfenbein, Schildkrot, Holz, Imitation d'écaillé etc.

Ausserdem empfehle ich alle andern Parfumerien und Toiletten-Artikel in der grössten Auswahl bei reeller Bedienung und stets zu den billigsten Preisen.

Die Preise sind fest und auf das billigste gestellt. Jede Parfumerie wird zurückgenommen, deren Odeur an Frische verloren hat.

**E. Gerson,**  
Moritzstr. No. 3,  
Herren- & Damenuhren  
in reicher Auswahl. Billigste Preise.  
Uhren werden gekauft und im Tausch zu höchsten Preisen angenommen.

Die elegantesten  
**Knaben-Anzüge**  
jedem Geschmack entsprechend  
findet man bei  
**Ernst Meyer,**  
Sporer-Gasse.

**Tageskalender.**  
Dienstag, den 22. December.  
K. Hoftheater.

Ein Tag vor Weihnacht. Gemälde aus dem Bürgerleben in 2 Acten, von Dr. K. Höpfer. (Neu einstudirt.) Hierauf zum ersten Male: Ein Weihnachtsabend, oder: Das letzte Mal auf Posten. Genesend mit Gesang in einem Act von H. Pohl. Anfang um 6 Uhr. Ende um 8 Uhr.

Zweites Theater. Im Gewandhaus.  
Letzte Gastvorstellung des Hrn. Dittlitz Genée. Des Herrn Magisters Perrücke. Lustspiel in einem Act von Schner. Hierauf: Ein erstes Debut, oder: Ein Viertelröndchen in der Theatergarderobe. Solo-Scene in einem Act von Schner. Diesem folgt: Die weiblichen Drillinge. Pöffe in einem Act von G. v. Heitel. Zum Schluss: Bei Wasser und Brod. Dramatischer Scherz mit Gesang in einem Act von G. Jacobson. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Elbhöhe: Sonntag und Montag Mittag: 2<sup>o</sup> 15<sup>o</sup> unter 0.

## Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, 21. Decbr. (Aufg. geg.: 1 Uhr 25 Min.; eingeg.: 2 Uhr 5 Min.) Königl. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 80% B.; do. v. 1847 4% 98% B.; do. v. 1852/55 4% 98% B.; do. v. 1851 4% 101% B.; Aktien der vorm. f. schief. C. W. C. 4% 99% B.; Landrentsche. grös. 3 1/2% 86 1/2% B.; Eisenbahnen: Albertsb. —; Leipz.-Dresd. 304 1/2 B.; Elbau-Zittau 48 B.; Magd.-Leipz. 272 B.; neue —; Thüringer 123 B.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 64 1/2 B.; Braunschw. 110 B.; Leipz. 149 B.; Weimar. 105 1/2 B.; Wiener Banknoten 94 1/2 B.; Wechselcourse: Amsterdam 142 1/2 B.; Augsb. 102 1/2 B.; Bremen 109 1/2 B.; Frankf. a. M. 56 1/2 B.; Hamb. 152 1/2 B.; London 6,18 B.; Paris 50 B.; Wien 94 1/2 B.; Louisd'or —.

Wien, Montag, 21. Decbr. (Aufg. geg.: 3 Uhr — Min.; eingeg.: 3 Uhr 15 Min.) Staatsanleihe v. 1855 80% B.; Nat.-Anl. 83% B.; do. v. 1852 4% 71; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 —; 1854er Loose 106 1/2; Grundrenten: Oblig. a. Koenig. —; Bankact. 980; C. comptebankact., nieder-östr. 575; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. —; do. Nordbahn 1775; Donaudpfsch. 523; Klop —; Act. d. Creditbank 204 1/2; Act. d. Eisenb. —; do. Thob. —; Amst. —; Augsb. 106 B.; Frankfurt a. M. 105 1/2 B.; Hamburg 78 B.; London 10,14; Paris 122 1/2 B.; Leipz. —; f. f. Münzducaten 8.

Berlin, Montag, 21. Decbr. (Aufg. geg.: — Uhr — Min.; eingeg.: 4 Uhr 10 Min.) Staatsanleihe 81 1/2 B.; 4% neue Anl. 98 1/2 B.; Nat.-Anl. 80 1/2 B.; 3 1/2% Präm.-Anl. 110 B.; 5% Metall. 78 B.; öst. Loose 103 B.; A. poln. Schatzoblig. 78 1/2 B.; Braunschw.-Bank act. 110 B.; Darmstäd. 93 1/2 B.; Dessau Creditact. 46 B.; Gezeer Bankact. 54 B.; Pp. Creditact. 65 B.; Meiningen do. 818; östr. Creditbankact. 98 B.; Weimar. Bankact. 105 B.; Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 133 1/2 B.; Berlin-Stettin 121 B.; Breslau-Ferb. 114 1/2 B.; Ludwigsb. -Verb. 150 B.; Oberschles. Lit. A. 141 1/2 B.; franz.-östr. Staatsb. 188 B.; Rhein. 92 B.; Wilhelmsbahn (Köln-Dresd.) 44 B.; Thüring. 123 B.

Paris, Sonnabend, 19. Dec. 3% Rente 67,30; 4% —; 3% Span. —; 1% Span. —; Silberant. —; öst. Staatsb. Act. 700; Credit-Mobilier 730; Lombard. Eisenb. Act. —; Franz-Josephbahn —; London, Sonnabend, 19. Dec. Consols 92 1/2.

Getreide-Börsen.  
Dresdener Weizenbörsen, den 21. December. Weizen weiß pr. 2160 Pfd. Bds. loco 62 — 66 1/2 Bds. Weizen braun pr. 2160 Pfd. Bds. loco 58 — 63 Bds. Roggen pr. 2040 Pfd. Bds. loco, gelber best 59 Malter, 39 — 40 Thlr. pr. diesen Monat 39 1/2 Bds. April-Mai 42 1/2 Bds. Herbst loco pr. 1800 Pfd. Bds. 37 — 38 Thlr. Hafer loco pr. 1300 Pfd. 30 — 31 Thlr. Mais 110 Pfd. rot loco 17 1/2 Thlr. We. Spiritus loco, 48% abgibt 100 Zim. pr. Cimer 73 R. 48% Krall. 7 1/2 Thlr. — Mit-terung: Getind. Geschäftsoverkehr infolge des bevorstehenden Festes still.

## Empfehlenswerthe Weihnachtsartikel!

Beethoven, L. v., 23 Sonaten für Pianoforte in einem Band. Subscriptions-Preis 3 Thlr. 22 1/2 Ngr.  
Haydn, J., 34 Sonaten für Pianoforte. Subscriptions-Preis 3 Thlr. 15 Ngr.  
Mozart, W. A., 19 Sonaten für Pianoforte. Subscriptions-Preis 2 Thlr. 15 Ngr.

## Opern-Bibliothek.

Preis eines Bandes 20 Ngr. netto.  
Band 1 — 18. Auber, Stumme von Portici, Maurer, Braut, Schnee. Bellini, Nachtwandlerin. Boieldieu, Weisse Dame, Johann von Paris. Cherubini, Medea. Herold, Zampa. Mozart, Figaro's Hochzeit, Zauberflöte, Don Juan, Entführung, Così fan tutte, Titus. Rossini, Barbier von Sevilla. Schenk, Dorfbarbier. Weigl, Schweizerfamilie.

## Tanz-Album für 1858.

In sehr eleganter Ausstattung, enthaltend 22 Tänze.  
Preis nur 1 Thlr.  
Einzeln Preis 6 Thlr.

Zauberarten oder die Kunst, ohne alle musikalischen Vorkenntnisse die verschiedensten Tänze: Galopp, Polka etc. zu componiren.  
Preis 20 Ngr.

## Bernhard Friedel,

Kunst- und Musikalien-Handlung in Dresden, Schlossgasse No. 17.

W. Wein-Stuben-Local	Lager Russ-Karavanen- und Chines. schwarzer und grüner Thee's.	H. E. Philipp, a. d. Kreuzkirche No. 2.	Lager importirter Habanna-Cigarren.	W. Wein-Stuben-Local
		Haupt-Niederlage Astrachaner Caviar's und alleiniges Depot Petersb. Cigarettes von A. N. Spiglasoff's W.		
		Lager Mosk. Backer-Schoten, Russ. Casibouillon, Semobars, Mosk. Siegelrad, Serepis Bruf-Mehl, Jencoff etc. (en gros & en détail.)	Lager Cap-Wein-Lager.	

## Conservatorium, Theater- & Musikschule.

Dresden, innere Pirnaische Gasse 6, II.  
Le Soussigné reçoit tous les jours depuis 9 jusqu'à 4 heures. A. Rostalg, Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar, Innere Pirnaische Gasse No. 7.

## Colchester Austern,

täglich frisch, in der Weinhandlung und Winstube von **Ferd. Gerlach,** Moritzstr. 22.

## G. B. Gutkaes,

Königlicher Hofuhrmacher, Schlossgasse, Ecke am Taschenberg. Grosses Uhrenlager.

Eine große Auswahl blühender Pflanzen als: Camellien, Hyazinthen, Rayblumen, Tulpen u. a. m. Blumenkörbchen in verschiedenen Größen, so wie Blattpflanzen, Bouquets und Blumen gewinde aller Art empfiehlt unter Zusicherung billiger Preise **Jakob Köhler,** Altmarkt No. 13.

## Baumann's

elegante Haarschneide-Salons 7 innere Pirnaische Gasse 7  
Haarschneiden 2 1/2 Sgr.  
Frisiren 2 1/2 Sgr.  
Lager franz. Parfumerien.

## Rechtliches Geschäft.

Drei neue eigen erfindene Fabrikate sind commissionärsweise an auswärtige Specereikaufleute, aber nur an solche, welche renommirt dastehen und ein umfangreiches Geschäft besitzen, zu übergeben. Offerten bittet man unter der Adresse H. poste restante franco Breslau einzusenden.

Ostindische und Chinesische seidene Taschentücher bei **L. B. Fröling,** Schlossgasse 28.

## Dresdner Weihnachts-Ausstellungen.

(Fortsetzung aus Nr. 293.)

Unser Papierhandlungen überraschen zur Weihnachtszeit dadurch, daß sie aus ihrer eigentlichen Sphäre etwas herausgetreten zu sein scheinen, obgleich, wenn man die Sache näher anschaut, die bei ihnen zu findenden Gegenstände wenigstens zum Theil damit in einiger Verwandtschaft stehen. Wir nennen als solche die Herren Adam (auf der Seegrasse), Raumann (Postplatz), Stein (Moritzstraße) und Besser (am Markt). Außer Schreibe-, Zeichen- und Luxuspapieren und Schreibutensilien jeder Art finden wir bei allen eine große Auswahl von Papeterien, Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Tusch- und Farbkästen, Portemonnaies etc., außerdem aber auch bronzirte Eisenzufartikel, Bijouterien jeglichen Kalibers, Chocolaten, Bonbonnieren, Seifen und Parfümerien. Alle wetteifern mit einander in Freundslichkeit des Arrangements und haben ihre Werthgegenstände in großer Uebersichtlichkeit dem Publicum zur Schau gestellt. Bei Herrn Adam erfreuten wir uns unter vielem Ansprechenden an den sogenannten Partienkörbchen von den verschiedensten Größen sowie wir bei demselben auch die früher aus Offenbach bezogenen, jetzt von Schlegel in Freiberg gefertigten Portefeuilles in allen Größen erblickten, deren nette Ausführung dem vaterländischen Gewerfleiß alle Ehre macht. — Herr Besser hält übrigens auch ein vollständiges Lager der zur Winterzeit so ersprießlichen Gummischuhe, sowie von Damentaschen und Leder- und Buchbindenwaaren aller Art. — Erwähnenswerth ist ferner die Prägamaschine bei Herrn Raumann, vermittelt welcher Wappen, Namen und Buchstaben jeder Art auf Papier und gummirte Couverts gebracht werden können, wodurch derartigen Weihnachtsgaben eine freundlichere und ansprechendere Bedeutung beigelegt werden kann.

Eine ziemliche Anzahl der vorhin genannten Gegenstände finden wir auch in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Hermann wieder (Ecke der Seegrasse und Waisenhausstraße), dessen reich ausgestattetes Etablissement jedem Herannahenden freundlich in die Augen fällt. Es erhält ein besonderes Lustre durch die plattirten Silberwaaren und Wiener Bronzegenstände; auch erblickten wir hier ein assortirtes Lager von Steingut aus der neuen Dresdner Fabrik, namentlich aber eine seltene Auswahl von netten Vogelkäfigen eigener Fabrik zu niederen und höhern Preisen, sowie die sogenannten Karlsbader Kästchen in 60 verschiedenen Gattungen und Größen, welche jedoch in Wirklichkeit ein Johanngeorgenstädter Fabrikat sind, daher dem patriotischen Publicum wohl zu empfehlen sein mögen.

Unter den Buchbindereien erwähnen wir die des Herrn Wähler (Wilsdruffer Gasse) und Rehfeld (Hauptstraße). Man erblickt dort eine ebenso geschmackvolle als reichhaltige Ausstellung von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als Leder- und Arbeitstaschen, Necessaires für Damen, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, bei Eckern sogar in einer besonders dazu arrangierten Grotte

Goldfischchen jeder Größe zum Verkauf, im Preise von 10 Ngr. an aufwärts.

Die Drechslerwaarenlager, von denen wir die des Herrn Hofdrechlers Haupt und des Herrn Westphal (Schloßgasse), sowie das des Herrn Handold (Sophienstraße) hervorheben, enthalten außer den gewöhnlichen in dieses Fach einschlagenden Artikeln höchst kunstvoll gearbeitete Gegenstände der mannichfachen Art, z. B. chinesische Schachspiele und Schildkrotarbeiten, Damenbreter mit Eisenbein- und Ebenholzkleinen, Meerschoumarfikel in der verschiedensten Façon und Ausführung, Pfeifentöpfe mit der feinsten Malerei, Schmuck- und Nippfächer von Eisenbein, Bernstein und Perlmutter, Jagderequisiten, Fächer und allerlei nette Kinderspielsachen etc. Unter der reichen Staffage von geschmackvollen Stücken fiel uns bei Herrn Haupt vorzugsweise ein großer starker Stock von Narval (eiseneinartiger Thierzahn) auf, wie wir denn auch bei Herrn Handold eine Art kleiner Eckstühle fanden, die für Damen einen ebenso nett aussehenden, als willkommenen Bewahrungsort ihrer feinen Arbeiten bilden dürften.

Die Geflechtwaarenlager der Herren Schurig (Wilsdruffergasse) und Reibler (an der Kreuzkirche) bewahren auch in diesem Jahre ihren alten Ruhm. Ihre Leistungen, bei deren Gelingen es bekanntlich nicht bloß auf Geschmack, sondern vorzugsweise auf Geschicklichkeit und Volubilität der Finger ankommt, erregen das Staunen des Beschauenden und kaum hätte man vor Jahrzehnden, wo die Korbmacherei noch ein ziemlich unangebildetes Gewerbe war, es für möglich gehalten, daß so Netze und Kunstvolles in diesem Fache geleistet werden könne. Wir finden hier ebenso die feinsten Pariser Flechtwaaren wie die ausgezeichnetsten inländischen Fabrikate in allen Gattungen vertreten, und die Tische, Stühle, Kistchen etc. in goldener, silberner, bronzener und farbiger Darstellung bis herab zu den niedrigsten Nippfächern geben Zeugnis von dem geläuterten Geschmack ihrer Verfertiger. Unter ihnen nennen wir nur die höchst geschmackvollen Blumenvasen und Ampeln, die Hauptkörbchen für Damen, sowie für Herren, welche die Jagd lieben oder sonst Excursionen machen, die hübschen Jagd- und Reiserflaschen, an denen der Stöpselverschluss gleichzeitig den erforderlichen Behälter hergibt.

Die schönste und reichste Auswahl seiner Glaswaaren bieten die Herren Kreis (Schloßgasse) und Reichelt (Wilsdruffer Gasse). Bei Erstem namentlich wird der größte Anspruch der vornehmsten Welt die möglichste Befriedigung finden; denn prachtvolle Vasen und Candelaber mit ausgezeichneter Malerei, namentlich in ägyptischem und chinesischem Geschmack, Porzellantöpfe und andere Artikel in pompejanischem Roth, große Tafelaufsätze, Alabastergläser mit reicher Decoration, kristallne Lustres und Armleuchter etc. im wechsellöblichen Arrangement neben den gewöhnlichen Bedarfsgegenständen, die Haus und Küche beansprucht, ergötzen das Auge und erwecken die Kauflust.

Auf den Straßen und an den breiteren Boutiquen und

Wischen, die den eigentlichen „Striegelmarkt“ repräsentiren, entfaltet sich übrigens nach und nach ein um so regeres Leben, je näher die große Stunde der weihnächtlichen Bescherung rückt. Die großen und kleinen Händler wetteifern mit einander in allerlei Speculationen, und auf der Schloßgasse erblicken wir sogar einen munteren Gamin, dessen Geschäft die Firma „Au pauvre diable“, wohl nicht bloß zum Scherz führt. Mit „stiller Hoffnung im Gesichte“ betrachtet die Kinderwelt die in der verschiedenartigsten Weise angefertigten Christbäume und Pyramiden und freut sich der Stunde, wo sie „angepuzt“ und mit der behufigen Lichtergabe aufstrahlt das vom Jubel erfüllte Ayl des Hauses erleuchtet werden. Möge Kellern und Kindern das Weihnachtsest auch diesmal ein Fest der schönsten und erhebensten Freude werden!

## Eingefandt.

La critique est aisée, l'art est difficile.

Boileau.

Dieser berühmte Ausspruch veranlaßt uns, auch eine Meinung über die gegenwärtig in Dresden gastirende reizende Tänzerin hier auszusprechen. Albina di Rhona, an der die gesammte deutsche Presse bereits einstimmig Interesse nimmt, zieht allabendlich das feinere Publicum und die berühmtesten Künstler unserer Stadt ins Redmüller'sche Theater. Albina di Rhona ist keineswegs eine Copie der spanischen Tänzerinnen, wie wir sie in Deutschland auftreten sahen: sie hat ihren eignen Genre, es ist eine ganz neue Art und Weise. Der Spanier kennt und die Productionen der Señorita Albina di Rhona noch so streng beurtheilt, muß eingestehen, daß sie im Herzen jenen Dufte der Poesie zurücklassen, der das charakteristische Eigenthum des spanischen Tanzes und der spanischen Frauen ist. Albina di Rhona ist jung, schön und von einer seltenen Wohlgestalt der Formen, ihr Tanz ist energisch und voll genialer Nuancen, ihre Mimik ist, wir glauben dies behaupten zu können, einzig, ihr Gesichtsausdruck voll Noblesse.

Wie interessant ist Albina di Rhona in der Rolle der Marie in „Kumäcker und Picarde!“ Sie selbst eine kleine niedliche Fermide, ihre Darstellung eine ununterbrochene Kette lebenswahrer und pikanter Situationen ohne alle Affectirtheit, mit einem Worte: ihr Spiel ist die getreue Wiedergabe einer Scene aus dem wirklichen Leben.

Unter gefeierter Bogumil Dawson wohnete einer ihrer Vorstellungen begeisterten Applaus und prognosticirte der jungen Künstlerin eine große Zukunft. Das ist in der That eine seltene Huldigung, wenn Bogumil Dawson eine Kunstleistung seines öffentlichen Beifalls würdigt. Freue Dich, Albina di Rhona: bald wirst Du Deinen Ehrenplatz unter den Sternen einnehmen, die am theatralischen Kunsthimmel glänzen.

Prof. J. . .

## Wildenfels-Härtensdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Unter Zustimmung des Vereinsauschusses werden die Actionäre des überschriebenen Vereins hiermit aufgefordert, auf jede Actie

Dienstag, den 29. December 1857

oder spätestens

Donnerstag, den 31. December 1857

die siebenzehnte Einzahlung von Einem Thaler, gegen Abgabe des 16. und Empfangnahme des 17. Interimsscheins an

Herrn C. Böhme hier

bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von zehn Procent der zu leistenden Einzahlung zu bewirken.

Hiermit werden nun

a) die Inhaber der mit den Nummern 15, 267, 614, 656/59, 663, 669, 677/84, 686/88, 694/96, 764, 1082/88, 1127/30, 1226, 1430, 1431, 1450, 1451, 1558 bezeichneten Interimsscheine, welche die am 23. Juli d. J. fällig gewesene dreizehnte Einzahlung;

b) ingleichen auch die Inhaber der vorbezeichneten Nummern, sowie diese der Nr. 46/48, 106, 140/42, 195/99, 265, 266, 1001/5, 1008, 1015, 1016, 1019/21, bezeichneten Interimsscheine, welche die am 15. August d. J. ausgeschriebene vierzehnte Einzahlung;

c) und endlich die Inhaber der sub a) und b) aufgeführten Nummern, sowie diese der Nr. 55/58, 844, 1285/88, 1403, 1406, 1773, 1881/93 bezeichneten Interimsscheine, welche die am 17. September d. J. zu leisten gewesene funfzehnte Einzahlung nicht rechtzeitig haben, aufgefordert, diese verfallenen Einzahlungen mit je Einem Thaler per Actie, nebst der dazugehörigen Conventionalstrafe und den antheiligen Kosten gegenwärtiger Bekanntmachung bis spätestens

den 31. December 1857

an Herrn C. Böhme hier zu bewirken, widrigenfalls sie aller Rechte als Vereinsmitglieder werden für verlustig erachtet werden.

Zugleich bringen wir hiermit noch zur vorläufigen Kenntniß der Actionäre, daß die nächste Generalversammlung gegen Ende des Monats Februar l. J. abgehalten werden soll, sowie daß der in ganzen Schrot gefetzte Schacht zur Zeit eine Tiefe von 242 Ellen erreicht hat, das Gebirge in grauem Conglomerat besteht, und demnach zu den günstigsten Hoffnungen berechtigt.

Die Actionäre in Leipzig und Umgegend können ihre Einzahlung bei Herrn Heinrich Seyffert in Leipzig bewerkstelligen.

Zwickau, den 27. November 1857.

Das Directorium des Wildenfels-Härtensdorfer Steinkohlenbauvereins.  
Gustav Reiz. A. Besser senr. J. G. Mehlhorn.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann,  
Töpfergasse 8, Dresden, Töpfergasse 8,

empfehlen als etwas Neues Kabinettflügel nach neuester und bester Construction im modernsten Kupfern, desgleichen

Pianino's und Pianoforte's in Caselform.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

## Die China Silberwaaren-Fabrik von F. W. Braun, Sporerstraße Nr. 12.

empfehlen ihr reich assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefertigter China Silber- und Silberplattirter Waaren aller Art zu kirchlichem und häuslichem Gebrauche, Gelegenheits- und Ehrengeschenken.

In großer Auswahl sind stets vorhanden: Kirchenleuchter mit Crucifix, Altarlampen mit Kelch, Arm- und Tafelleuchter aller Art, Theekannen und Theekannen in allen Größen, Kaffeeteller verschiedener Façon, Champagner-Kühler, Flaschen- und Gläserunterfeger; von Speisegeräthen: Speiseflössel und Gabeln, Suppenkellen, Gemüse- und Kaffeelöffel etc., Delgestelle, Zuckerschalen, Aschenbecher, Tabaksdosen, Wachsstockbüchsen u. s. w.

NB. Zugleich empfiehlt dieselbe ihr galvanisches Verfilberungs-Institut nach dem electro-chemischen Verfahren, wo alle ältere, unscheinbare Metalle aufs Beste verfilbert, vergoldet und restaurirt werden.

## Heinrich Bertram,

Königl. Sächs. Hof-Klempner,

empfehlen sein grosses Lager von

## Lampen aller Art

bester Qualität unter Garantie guten Brennens.

Ferner eine grosse Auswahl fein lackirter sowie blanker Blech- und Messingwaaren zu möglichst billigen Preisen.

## G. A. Dressler

Sophienstraße Nr. 7

empfehlen seine im Parterre und in I. Etage ausgestellten Vorräthe

acht importirter Havana und aller anderen Sorten Cigarren

aus den renomirtesten Fabriken, von den hochfeinsten bis zu den billigsten herab, in Original- oder in eleganterer Packung, auch in Kistchen zu 50 und 25 Stück ohne Preis-Ausschlag, fein geschnittene Achte türk., sibirische, russ., franz., englische, nord- und südamerikanische Tabake in einigen 30 Qualitäten,

Cigarretten-Maschinen, Tabak- und Cigarren-Taschen, Rauch- und Zündrequisiten neuester und solidester Art.

Von Schnupftabaken sind die berühmtesten Sorten ebenfalls in Menge vor- und immer frisch vorhanden, so daß im Bereich des Tabakgeschäfts überhaupt, jeder Nachfrage entsprechend begegnet werden kann.

# AUSSTELLUNG

englischer, französischer und deutscher  
Parfümerien

von  
**Oscar Baumann,**

Coiffeur, innere Pirnaische Gasse 7 neben der Harmonie.

Extrait d'Odeurs pour les mouchoirs.

Bouquet de Princes.	Extrait de Bouquet Polka.	Extrait de Thymelia.	Extrait de Geranium Rosat.
- Jokey Club.	- Cuir de Russie.	Bouquet de l'Empereur de Russie.	- Orange de Chine.
- Napoleon III.	- West End.	- l'Impératrice de Russie.	- Verveine de Chili.
- Caroline.	- Impérial.	- l'Empereur Napoleon.	- Violette de Bois.
- Springflowers.	- fleur d'Orange.	- l'Impératrice Eugénie.	- Maréchale.
- l'Impératrice.	- Violette.	Extrait de Volkameria.	- Eshouquet.
- d'Eugénie.	- au Miel.	- l'Impératrice.	- Springflowers.
Extrait de Caprifolium.	- Patchouly.	- Chèvrefeuille.	- Jokey Club.
- Latyrus.	- au Roséda.	- d'Acacia.	Bouquet Prince Albert.
- d'Hymenea.	- au Musc.	- Verveine.	- Prince of Wales.
- Geranium.	- Alisma.		

à façon 5, 7½, 10, 12½, 15, 20, 22½, 25 Ngr. und 1, 1½ und 2 Thlr.

## Pommaden in allen Blumengerüchen und Grössen.

Rose, Roséda, Jasmin, Cassie, Heliotrope, Bergamotte, Mille fleurs, fleurs d'Orange, Violette, Bouquet, Vanille in Glas und Porzellanbüchsen, a 2½, 5, 7½, 10, 15, 20 Ngr. und 1 Thlr.

## Savon de Toilette. Toilet Soaps.

Savon d'Orangine à St. 7½ Ngr.	Savon des Souverains
- d'amande amère 5, 7½ und 15 Ngr.	- de S. A. R. la duchesse de Brabant
- Bensein 12½ Ngr.	- de la reine Isabelle II.
- Fleur d'Orange 12 Ngr.	- de l'empereur de Russie
- Heliotrope 10 und 15 Ngr.	- de l'empereur d'Autriche
- Mille fleurs 7½ und 12½ Ngr.	- de l'impératrice Eugénie
- Moussé de Chine 10 und 15 Ngr.	- de l'empereur et de l'impératrice
- Musc. 10 und 15 Ngr.	Almond et Honey Soap 5 Ngr.
- Patchouly 10 und 15 Ngr.	- Honey Soap 2½ und 5 Ngr.
- Pone 7½ Ngr.	- Windsor Soap 4 und 6 Ngr.
- au fleur de Riz 6 und 7½ Ngr.	- Ladies Soap 5 Ngr.
- Rose 5, 10 und 15 Ngr.	- Carnation Soap 15 Ngr.
- royal au suc de Latue 22½ Ngr.	- Palmyren Soap 12½ Ngr.
- Jasmin royal d'Espagne 22½ Ngr.	- Royal Military Soap 5 Ngr.
- Impérial de Russie 25 Ngr.	- Peach Blossom Soap 6 Ngr.
- Cold Cream Solidifié 22½ Ngr.	Crème d'amande amère 7½ und 25 Ngr.
- aromatique 7½ Ngr.	Duns Schaving Soap 7½ Ngr.
- à la rose renommée 15 Ngr.	Military Schaving Soap 5 Ngr.
- Ess-Bouquet 22½ Ngr.	Poudre de Savon 5 Ngr.
- Impérial à la rose 25 Ngr.	Sapophame transparente 12 ½ Ngr.
- Guimauve 5, 6 und 10 Ngr.	Savon de Naples 15 Ngr.
- de Paris 15 Ngr.	Crème de Savon d'amande amère 15 Ngr.
- de Thrydace 25 Ngr.	Amrosial Schaving Cream 15 Ngr.
- Vanille 12½ Ngr. — Violette 7½ Ngr.	

Bei Abnahme von ¼ Dtz. Dz. undendpreise.

**OSCAR BAUMANN, 7. Innere Pirnaische Gasse 7.**

Briefe und Gelder werden frankirt erbeten, Emballage nicht berechnet.

## Ferdinand Eib in Dresden,

5 mitte Frauengasse.

erlaubt sich hierdurch sowohl die rauchenden Herren als auch namentlich die verehrten Damen, welche Herren-Geschenke suchen, auf sein grosses Lager von

### ächt importirten Havana u. a. Cigarren

in reichster Auswahl, von den allerfeinsten bis zu den billigsten herab, sowohl in Originalverpackung als auch in Kistchen zu 25 und 50 Stück;

ächt türkische, russ., franz., engl. u. andere f. Rauchtabelle,

Schnupftabelle der feinsten Sorten, frische Waare, sowie einer grossen Auswahl von

### Neuheiten für Raucher

in Cigarren-Etuis, Spitzchen u. Pfeifchen, türkische Wasserpfeifen (Narguilés u. Tschybouks), französ. u. Wiener Tabakpfeifen, neueste Feuerzeuge (worunter die neue Sorte zum Schiessen), neueste practische Cigarettenmaschinen, noch viele hier nicht aufzuzählende Neuheiten, sowie eine

### Auswahl neuer, scherzhafter Stropfen

aufmerksam zu machen.

Selbstverständlich sichere ich im nichtconvenirenden Falle jeden Umtausch nach dem Feste, sowie bei bekannt solider Bedienung die billigsten Preise zu. — Auswärtige Ordres werden prompt ausgeführt. Ergedenst

**Ferdinand Eib.**

Entgestrickte schwarzseidene Filet-Witons,

Seidene und fein wollene Camisols,

Duckslinghandschuhe mit und ohne Futter,

ächt Eau de Cologne das Kistel 2 Thlr.

empfehlen nebst vielen gestrickten Zephyrwollenen und seidenen Fantasie-Artikeln in Fanchons etc. bester Qualität

**C. H. Rühle & Co., Altmarkt Nr. 4.**

### Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: äusserer Strasse, 45a par. N. über der Strasse, 45a par. N. über dem Nullpunkt des Meeresspiegels, 315 par. N. über dem Meeresspiegel.

Tag	Wetter	Temperatur nach R.	Barometer auf 0 Grad	Windrichtung nach R.	Witterung
17. Dec.	W. 5	-1,5	337,3	W1	ganz hell, leichte Cumuli im W., g. 8 Uhr Wolkenbedeckung, einzelne Schübe, ziemlich dicke Bewölkung, hell gestirnt, gegen 6 Uhr Regenflor.
18. Dec.	W. 5	-0,1	337,5	SO1-2	ganz hell, im O. u. SO. Wolkenwand, R. e. f. ganz heller Ofsheln, leichte gestirnte Clari, ganz hell gestirnt.
19. Dec.	W. 5	1,5	337,3	SO2	
20. Dec.	W. 5	-1,1	337,3	SO3	

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. — Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 35). — Druck von B. G. Teubner.

Am 2. Januar 1858:

Ziehung der Obligationsloose des

**k. k. Oesterreich. Staats-Anlehens**  
vom Jahre 1854.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne: 200,000, 170,000, 140,000, 110,000, 100,000 etc. Gulden C.M.

Der geringste Gewinn beträgt 300 Gulden C.M.

Durch den gegenwärtigen sehr billigen Preis dieser Obligationsloose bietet sich Gelegenheit bei diesem äusserst vortheilhaft eingerichteten Unternehmen bedeutende Gewinne zu erlangen.

Pläne, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt.

**Anton Horix,**

Staats-Effectenhandlung in Frankfurt am Main.

Zur gefälligen Beachtung. Die nicht herausgekommene Loose werden von mir mit einem geringen Nachlass wieder zurückgenommen.

### \*Passendes Festgeschenk\*

Im Verlage der Unterzeichneten erschien soeben und ist durch C. F. Steinacker in Leipzig, so wie durch alle anderen Buchhandlungen zu beziehen:

## Buch der Sachsen.

Originaldichtungen

der sächsischen Geschichte

von  
**Adolf Hötter.**

Ein Band von 24 Bogen Roy. 8<sup>o</sup> auf feinstem Weispapier mit Titelt. Preis in eleg. Umschlag broch. 5 Thlr., in Prachtband 5½ Thlr.

Die Geschichte des sächsischen Volksstammes, wie sie aus dem Dunkel der Vorzeit in deutlicheren Umrisse hervortritt und von seiner beiden sächsischen Unternehmungen, von seiner Ausbreitung und Fortentwicklung genauer Kunde giebt, bietet eine Fülle der anziehendsten vaterländischen Stoffe für die literarische Offenbarung dichterischer Begabung. Was die Geschichte des sächsischen Stammes und seiner Fürsten Bedeutendes, zu abschließender Darstellung sich Eigenes überliefert hat, versuchen diese Originaldichtungen, deren jede als einzelnes Ganzes in Romanenform sich abrundet, auf einfache, des Inhalts würdige Weise wiederzugeben. Sie beginnen mit dem Ursprung der alten Sachsen, verfolgen die verschiedenen Phasen der sächsischen Länder- und Namens-Veränderungen und feiern die Heldenthaten der edelsten Fürsten und Männer. Es ist dieses Werk nicht nur ein specielles Sachbuch, sondern, in die Geschichte des großen Gesamtvolkes eingreifend, giebt es ein Bild des deutschen Lebens und deutscher Sitten, und muß die Herzen der gesammten Nation entzücken und begeistern, sowie nur der Stolz deutscher Gesinnung und Sprache reicht. Die Poesie verleiht dem Geschichtsbild eine neue, schöne Gestalt. — Am Schlusse findet diese Gallerie historischer Bilder durch eine gediegene Uebersicht der Geschichte in Prosa eine erläuternde Zusammenfassung und ausgleichende Aufeinanderfolge.

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung hat das Mögliche gethan, den geübten Lesern die entsprechend schöne Form in jeder Beziehung zu verschaffen.  
Leipzig, 1857.

**Giesecke & Devrient.**

**Müller, Moriz.** Patriotische Phantasien aus dem europäischen politischen Context der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart, Leipzig, H. Häbner, 1858.

Die vorliegende, mit Geist, Humor und großer Feinheit geschriebene Broschüre bietet eine Anschauung über die Zustände der Gegenwart, welche von einem richtigen, klaren und besonnenen Verstande der Zeit und ihrer Forderungen zeugt. Der Verfasser geht ganz vom Gesichtspunkte des gesunden Menschenverstandes, des Naturrechts und eines wahren großdeutschen Patriotismus aus, und wagt seine Urtheile und Ansichten in eine so gemeinverständliche Form zu kleiden, daß er in seinen Witzern und Gleichnissen den Nagel immer auf den Kopf trifft. Seine Stellung als ein höherer Industrieller von seltener Bildung und Belesenheit verleiht seinem Schriftchen ein besonderes Interesse, denn er giebt ein Bild praktischer Politik und zieht eine Anzahl national-ökonomischer Gesichtspunkte und Betrachtungen heran, welche man in den gewöhnlichen Besprechungen der Publicisten vom Metier nicht findet, und die diesem Schriftchen einen mehr als ephemeren Werth verleihen. Es kann nur mit Dank anerkannt werden, wenn der gebildete Bürger die und da seine Stimme in politischen Fragen der Zeit vernahmen läßt und seine Ansichten wie die berechtigten Ansprache seines Standes motivirt zur allgemeinen Kunde bringt.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

## Ein Sommer in Baden-Baden.

Von **Eugen Gutsch.** Illustriert von Tony Johannot, Eugen Kami, François und Jaquemot. Preis 2½ Thlr. In Prachtband mit Goldschnitt 3¼ Thlr.

Inhaltsverzeichnis.

1. Die Abreise.
2. Baden.
3. Das alte Schloß Baden.
4. Die Stadt Baden und das neue Schloß.
5. Nächstenthal. — Die Anlagen des Bades.
6. Geroldsdau. Die Heisen.
7. Burg Alt-Eberstein.
8. Schloß Neu-Eberstein.
9. Das Burgthal. Die Favorite.
10. Binsfeld. Sasbach. Der Kummelsee.
11. Aherbellingen. Die König. Troberg. Die Donauquellen.
12. Konstanz.
13. Freiburg im Breisgau. Das Hohenlohe.
14. Von Freiburg nach Strassburg.
15. Strassburg.
16. Rückkehr nach Baden. Das Konversationshaus.
17. Die Trinkhalle.
18. Der Fremersberg. Das Jagdhaus.
19. Die Jagd und die Abreise.
20. Kehl. — Karlsruhe.
21. Heilbronn.
22. Der Schwärzinger Garten.
23. Mannheim.
24. Der Rhein.

Leipzig, J. J. Weber.